

**Anzeigenpreise:**  
Die 7-gepaltenen Nonpareille 180 Mark.  
Wessamen die 4-gepaltenen Nonpareille: 600 Mk. Eingeklebt im totalen Zeile 750 Mk.  
für die Korpusseite; für das Ausland 50% Zuschlag; für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen. — Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingefandene Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

**Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.**

5. Jahrgang.

ehemaligem italienischen Minister-  
präsidenten.

stehung, die größte Hospitalität der deutschen Frauen zu Diensten der Schwerverwunden und der Brandwunden eingeführt hat; wenn man bedenkt, daß heute noch geglaubt wird, man könne Deutschland gleich der Türkei unter eine Finanzkontrolle stellen, indem man sinnlose Entschädigungsansprüche fordert; wenn man bedenkt, daß die kulturell höchststehenden Völker der Erde der Willkür mindernwertiger Völker ausgesetzt worden sind — wenn man dies alles bedenkt, so ruft einen der Schreck angriffslos und ungeheurer Katastrophe, die nicht nur wirtschaftlicher, sondern vor allem moralischer Natur ist. Indessen lenkt Desterreich unter der Hungerqual, und einem reibungsigen Bande wird der einzig mögliche Rettungsweg verweigert, den die Vereinigung mit Deutschland darstellen würde. Frankreich ist von einem imperialistischen Drama erfaßt und denkt an seine Expansion mehr als an seine Verteidigung. Dagegen es nur über eine beschränkte Zahl von Gläubigern verfügt, stellt es Kolonialheere auf und unternimmt weit ausholende Abenteuer. Seine Finanzen wurden von Tag zu Tag schlechter; seine Aspirationen aber steigern sich. England und Italien beginnen, wenn auch zunächst nur in beschränktem Maße, die Sprache des Friedens zu sprechen; in Frankreich spricht man noch die Sprache der Gewalt und die Rechte

Der kasanische Delegierte schilderte mit Nachdruck die Leiden der russischen Bevölkerung in Galizien und berief sich auf Art. 87 des Vertrages. Ustomazyn überlegte die Anschuldigungen des kasanischen Delegierten und stellte fest, daß in der Frage Okaßiens nur

London, 22. September. (Pat.) Lord Cecil sandte aus Genf an die Vereinigung der Völkerverbundfreunde eine Depesche, in der er mit Bedauern mittelst, daß die Deutschen dem Völkerverbund keinen Antrag auf Aufnahme in den Völkerverbund unterbreiten hätten, obwohl ihnen die Aufnahme in den Völkerverbund ohne Zweifel bewilligt werden würde.

Ich habe keinerlei Autorität, um eine Einladung auszusprechen. Aber ich kenne den amerikanischen Geist, der praktisch und zugleich idealistisch, offenerzig und ausdauernd ist. Ich weiß, daß ich im Namen aller gesunden demokratischen Kräfte Europas spreche, wenn ich von Amerika eine entscheidende Handlung zu unserer Rettung verlange, für die Zukunft seiner selbst und für die Kultur der Welt.



## Exposé des Finanzministers.

(Schluß der Ausführungen in der Donnerstag-Sitzung des Sejm.)

Die irrtümliche Theorie von der Rolle der Regierung im Wirtschaftsleben hat bei uns Heimatrecht erworben. Alle Zweige der Produktion, alle Faktoren des Wirtschaftslebens wenden sich an die Regierung wegen Kredit und finanzieller Hilfe. Die anklare Haltung der Regierung verhalf dieser falschen und gefährlichen Konzeption dazu, sich zu festigen. Wir schufen 9 große Regierungsinstitutionen. Außerdem gibt es 89 private Institutionen mit einer großen Anzahl Abteilungen. Alle haben ihre Quelle in der Bundesdarlehenskasse.

Alle diese Faktoren verfehlten leider den Druck auf den Fiskus in der Richtung einer weiteren Zuckung, da wir uns vor der Befürchtung einer in ihren Folgen gefährlichen Hemmung des Wirtschaftslebens und dem Man der bereits begonnenen Arbeiten setzen.

Der einzige Ausweg wäre die Neutralisierung der Inflationsfolgen auf dem Wege einer starken Besteuerung. Schätzliche Bemühungen in dieser Hinsicht waren bisher leider fruchtlos. Den Hauptnachdruck haben wir auf die indirekten Steuern gelegt. Organisationsmaßnahmen und gewisse Eigentümlichkeiten unseres Wirtschaftssystems gehindert uns nicht, auf diesem Gebiete befriedigende Resultate zu erzielen.

Die Spiritualliste ergibt wohl einen Ueberschuß, jedoch kann einen Teil der dem Fiskus zutreffenden Einnahmen. Nach dem Vorschlage sollte der Verbrauch 0,6 Liter pro Person betragen, während er vor dem Kriege 2,7 Liter betrug.

Das Tabakmonopol ergibt zwar einen Ueberschuß laut dem Vorschlage, es erfordert jedoch eine Vergrößerung der Produktion und eine Erleichterung des Verkaufssystems.

Von den direkten Steuern war allein die Domain ein hervorstechendes Moment. Die Grundsteuer erreicht in ihrer gegenwärtigen Form nicht einmal den 20. Teil der Vorkriegseinnahmen. Die Gewerbesteuer erreicht kaum 1/4 der Vorkriegseinnahmen, die Kapital- und Rentensteuer sowie die für die Sasse erbringt so gut wie nichts.

Unser Steuersystem sollte auf die Einkommensteuer gestützt sein. Bisher hatten wir jedoch keine Resultate zu verzeichnen, da sie in diesem Jahre in ihrer neuen Form für die Jahre 1920/21 bemessen werden wird. Es entstehen große Schwierigkeiten, da es in unserem Lande 4 verschiedene bürgerliche Gesetzgebungen und 3 verschiedene Steuersysteme gibt. Der Hauptgrund unserer Mißerfolge war indessen die ständige Verschlechterung unserer Valuta, wodurch die eingegangene Steuer gewissermaßen in einer anderen als der beschlossenen und oft auch bemessenen Valuta einfiel.

Die Wiebergebart unseres Wirtschaftslebens vollzieht sich langsam mit großer Intensität und erreicht in manchen Fällen bereits die Vorkriegsniveaus. Es ist das ein Beweis für die großen Lebenskräfte des Volkes und stößt Optimismus für die Zukunft ein. Von einer normalen Entwicklung sind wir jedoch noch weit entfernt.

Unsere Tarifpolitik erreicht im allgemeinen die Hälfte der Vorkriegssätze und bei manchen Produkten wie Rohle, Getreide und Eisen kommt sie kaum bis auf 1/2. Unser Eisenbahnbesitz beträgt über 25 Prozent des Defizits des Staates. Die Welle der Ausgaben fließt bedeutend schneller als die Einziehung der Steuern. Ein Entwurf über eine 20fache Erhöhung der Grundsteuer ist dem Sejm zugegangen. Dadurch würden wir bereits in diesem Jahre über 80 Milliarden Mark erhalten.

Die Voraussetzung einer Analyse des Gesamtbildes unserer Wirtschaftsverhältnisse zwingt uns zur Einführung eines dauerhafteren Wirtschaftssystems als es die Mark ist.

Die diesjährige Ernte gestattete uns, eine halbe Million Tonnen Weizen zu gewinnen.

führen. Auch 1 Million Rinder und andere Haustiere könnten ohne Schaden für die Ernährung des Landes ausgeführt werden. Wir haben die Ausfuhr von 200 000 Tonnen Kartoffeln, 70 000 Tonnen Gerste und 80 000 Tonnen Getreide. Die Textilindustrie entwickelt sich ständig und sucht neue Absatzmärkte. Die Zahl der Arbeitslosen ist infolge der Wieberherstellung der vernichteten Werkstätten auf 70 000 zurückgegangen. Das Leben hat das Seine getan. Die natürlichen wirtschaftlichen Kräfte haben gestiegen und der ganze Wirtschaftsapparat ist bereit, sich weiter zu entwickeln. Es fehlt ihm nur eine endgültige Konsolidierung und ein gesundes Austauschobjekt.

Zur Lösung dieser Aufgabe sind 2 Methoden bekannt. Die erste Methode ist die sogenannte Deflation oder atmähliche Wieberherstellung des Marktwertes der Noten. Diese Methode ist lang und mit ungeheuren Schwierigkeiten und großen Erschütterungen des Wirtschaftslebens verbunden. Ihre Anwendung könnte die schwachen Grundlagen unserer Industrie und Landwirtschaft ins Wanken bringen und ihren Ruin herbeiführen.

Es bleibt noch die zweite Methode, die empfindliche Stabilisierung genannt wird, d. h. die Umwertung der Umlaufnoten auf gesetzlichem Wege. Zu diesem Zwecke ist natürlich Mittel erforderlich, die einen gesunden Wertmesser, einen gesunden Umlaufwert schaffen. Der Ausblick auf ausländische Hilfe ist in diesem Falle verlockend. Wir besitzen gegenwärtig in Gold und Silber 76 Millionen Mark, d. h. ungefähr 100 Millionen Goldfrank. Im Wirklichkeit ist diese Summe größer, was in kurzer Zeit rechnerisch nachgewiesen sein wird. Außerdem besitzen wir an obigen Werten noch einen Valutavorrat von 12 Mill. Dollar oder fast 150 Mill. Papierfrank. Dieses Kapital ist zur Deckung der ausländischen Verpflichtungen erforderlich, wird aber gegenwärtig der Durchführung des Sanierungsplanes zugunsten kommen. Die günstige wirtschaftliche Konjunktur in Betracht ziehend, bin ich der Ansicht, daß die Zeit gekommen sei, diesen Spilvorrat als neuen belebenden Saft in den Wirtschaftskreislauf zu bringen. Eine vollständige Valutareform erlauben die jetzigen Verhältnisse noch nicht. Es müssen vorerst eine ganze Reihe von Vorbereitungsarbeiten ausgeführt und die Möglichkeit, Finanzreformen durchzuführen, geschaffen werden. Ich habe also dem Mittelweg gewählt, die Vorbereitung der Reformgrundlage, zu der 3 bis 5 Jahre erforderlich sind. In dieser Zeit, glaube ich, dürfte ein Gleichgewicht des Budgets festgestellt sein.

Die grundsätzliche Eigenschaft dieser Anleihe ist ihre Zweckmäßigkeit. Eine Hälfte der Obligationen wird auf polnische Mark, die andere auf polnische Zlotys lauten. Der Prozentsatz wird in zwei Zwölftelabschritten, einem Zloty und einem Markzinsabschnitt zahlbar sein. Der Zlotyzinsabschnitt wird halbjährlich in allen Goldwährungen nach der idealen Parität oder auf Wunsch in Polenmark nach dem Börsenkurs am Vortage der Fälligkeit der Zinsabschnitte zahlbar sein. Die Obligationen der Anleihe werden alle Privilegien der Staatspapiere besitzen, ihre Zinsabschnitte werden in den Bundeskassen angenommen werden und frei von Abgaben, Kapital und Renten sein.

Im zweiten Teil dieser Anleihe war ich bemüht, ein entsprechendes Papier zu schaffen für die Unterbringung der ersparten und investierten Kapitalien, die angeht der Depression der Valuta ihre Unterbringung in dauernden Werten suchen. Außerdem wollte ich ein neues Wertzeichen auf den Markt bringen, das keiner Schwankung unterliegt. Schon die Gutscheine gingen an, diese Rolle zu spielen. Das neue Wertzeichen wird jedoch diesen Gutscheinen gegenüber bedeutende Vorteile besitzen, die der Markt in kurzer Zeit feststellen wird. Die Bundesdarlehenskasse wird gegen Hinterlegung von Obligationen gern kurzfristige Kredite erteilen, die von der Lage des Marktes und von der Liquidität des Kreditnehmers abhängig sein werden.

anderer bereichern, sind ja wir Allen auch noch da. Wir werden den Ueberleber der Jugend schon in die richtigen Wege lenken."

"Wir werden nicht immer da sein," murmelte Baron Andreas grollend, "und dann, wenn wir nicht mehr sind, Gnade Gott den armen Leuten in und um Wiefental!"

Valentin hatte sich schon wieder gefaßt. Sehr herzlich, mit einem offenen Lächeln, das ihm gut stand, sah er Andreas Drendewit an.

"Hörst du mich denn wirklich für einen so herzlosen, grausamen Menschen, Onkel Andreas?"

"Gm," der alte Herr schlug den Blick verwirrt nieder. Dann knurrte er etwas von "zu klug" und begann sich eingehend mit seinem Nachtschiff zu beschäftigen.

David Drendewit aber lenkte die Unterhaltung auf andere Bahnen, indem er Dr. Holly fragte, ob die Untersuchung schon etwas Näheres über Adolf Lauterbachs Beziehungen zu Fräulein Schmidt herausgebracht habe.

Holly verneinte.

"Darin habe ich eben recht behalten," meinte Baron David, "daß es sich bei dem armen Adolf um ein Weib handelte. Aber natürlich, man wollte es mir ja durchaus nicht glauben, obwohl die Veränderung seines Wesens nur zu deutlich dafür sprach."

"Ich habe es nie bezweifelt, Onkel David," bemerkte Valentin bescheiden. "Nur solltest du dem armen Tote daraus keinen Vorwurf machen. Er war jung, was ist da natürlicher, als

den. Die Anleihe wird unzweifelhaft den Stand der polnischen Mark befestigen und den Weg zu einer Reform erleichtern. Ich appelliere nicht an die patriotischen Gefühle der Gesellschaft, aber ich wende mich an die Öffentlichkeit in der Ueberzeugung, daß sie zum ersten Mal ihr Selbstvertrauen ohne dem Gefühl, ein Opfer gebracht zu haben.

## Abschluß der deutsch-belgischen Verhandlungen.

Berlin, 22. September. (Pat.) Die deutsch-belgischen Verhandlungen sind bereits beendet. Die Schatzwechsel werden der belgischen Regierung am Montag eingehändigt werden; sie sind mit der Unterschrift des Vertreters der Reichsbank versehen.

## Zur bevorstehenden Friedenskonferenz.

Paris, 21. September. (Pat.) Dem „New York Herald“ zufolge haben die Alliierten beschlossen, die Konferenz nach Venedig zusammenzubringen, sofern Kemal Pascha mit diesem Verhandlungsort einverstanden sein sollte. Weiter wurde der Beschluß gefaßt, keine Einladung an die Sowjets zu senden, da die Sowjetregierung bisher noch nicht anerkannt worden ist.

Paris, 22. September. (Pat.) Der „Temps“ gibt seiner Zufriedenheit über den gemeinsamen Entschluß Poincarés, Curzons und Sforzas, betreffs Einberufung einer Konferenz zur Regelung der Frage des nahen Ostens Ausdruck. Dieser Entschluß zeugt von dem guten Willen der drei Mächte, den Frieden im Osten herbeizuführen. Frankreich und Italien waren vom ersten Augenblick an für den Frieden. Die französische Regierung hat sogar die französischen Truppen aus der neutralen Zone zurückgezogen, um mit den Kemalisten nicht in Konflikt zu geraten. Was England betrifft, so kann jetzt trotz seiner Forderungen, die von der Türkei als Gewaltpolitik aufgefaßt werden könnten, in Anbetracht der Reise Lord Curzons nach Paris gesagt werden, daß es eine friedliche Lösung der Ostfrage gleichfalls begrüßt. Unter diesen Umständen könne man der Zukunft getrost entgegensehen.

## Die englischen Arbeiter gegen Lloyd George.

London, 22. September. (Pat.) Im Zusammenhang mit dem auf der gestrigen Arbeiterversammlung gefaßten Beschluß, der die Politik Lloyd Georges in der Frage des nahen Ostens scharf angreift, wurden von den bekanntesten englischen Sozialistenführern Ramsay, Mac Donay und Smilling Reden gehalten.

## Kommunistische Rebellion im griechischen Heere?

Rom, 22. September. (Pat.) Laut Meldungen aus türkischen Quellen sind 20,000 Mann griechischer Truppen und 200,000 Flüchtlinge in Rodosto eingetroffen. Die Stadt ist zu einem Herd des Kommunismus geworden. Die griechischen Truppen ermordeten ihre Offiziere und hielten rote Fahnen auf den errichteten Barrikaden. Eine Anzahl von Läden wurde geplündert. Während der Unruhen kamen viele Frauen und Kinder ums Leben.

## Ita braucht Geld.

Budapest, 22. September. (Pat.) „Westkaplo“ meldet, daß der frühere spanische Ministerpräsident Romanones während seines Aufenthaltes in Budapest dem ungarischen Ministerprä-

sidenten Beßlen einen Brief der Königin Zita überreicht habe, in dem diese die ungarische Regierung bittet, sich der Finanzlage der Witwe und Kinder des Kaisers Karl anzunehmen zu wollen, damit ihnen die Unannehmlichkeit, weiterhin die Gastfreundschaft des spanischen Königshauses in Anspruch nehmen zu müssen, erspart bleibe. Beßlen hat Romanones eine zufriedenstellende Antwort gegeben.

## Lokales.

Bonn, den 23. September 1922.

**Die deutsche Vorkwahlbewegung.**  
Das deutsche Zentralwahlkomitee in Lodz hat den Wahlschülern nachstehendes Merkblatt zugesandt:

1. Wie sieht die Kandidatenliste aus?

- Sie trägt einen einheitlichen Namen, der mit der Staatsliste übereinstimmen muß (Art. 49). Der Name für unsere Liste lautet: „Lista Bloku Mniejszości Narodowych Rzeczypospolitej Polskiej“.
- Die Namen der Kandidaten sind durch fortlaufende Nummern, anfangend mit 1, in der Ordnung des Vorrangs in der Erlangung des Mandats aufzuführen. (Art. 51 2.)
- Bei jedem Kandidaten sind anzugeben: Vorname, Familienname, Alter, Beruf und Wohnort. (Art. 51 1.)
- Die Zahl der Kandidaten auf der Kreisliste darf nicht über die zweifache Zahl der Abgeordneten hinausgehen, die auf den betr. Kreis entfallen. Mithin sind aufzuführen: im Wahlkreis 9 (Plock, Sierpc, Rypin, Pionsk) 10 Abgeordnete, im Wahlkreis 10 (Wloclawek, Nieszawa, Lipno) — 10, im Wahlkreis 11 (Lodz, Kutno, Gostynin, Sochaczew) — 10, im Wahlkreis 12 (Blonie, Skierniewice, Rawa, Grojec) — 12, im Wahlkreis 13 (Lodz-Stadt) — 14, im Wahlkreis 14 (Lodz-Kreis, Lask, Sieradz) — 12, im Wahlkreis 15 (Konin, Kolo, Slupca, Legnica) — 12, im Wahlkreis 16 (Kalisz, Turek, Wielun) — 14, im Wahlkreis 18 (Piotrkow, Brzeziny) — 10.
- Niemand darf im selben Wahlkreis auf zwei oder mehr Kandidatenlisten gemeldet werden.
- Die Meldung muß von mindestens 50 (besser mehr) im Wahlkreise wohnhaften Wählern (nur polnischen Staatsbürgern) entweder gemeinsam oder in besonderen Erklärungen unterschrieben sein. Die unterschriebenen Wähler haben ihre Unterschrift in folgender lesbarer Form zu leisten: Vor- und Zuname, Alter, Beruf, vollständige Adresse.

2. Was ist der Kandidatenliste beizufügen?

- Die Zustimmungsliste sämtlicher Kandidaten, die eigenhändig unterschrieben werden muß (siehe Beilage 1). Anmerkung: Die Einverständniserklärungen der Kandidaten müssen, falls sie nicht gleichzeitig mit der Kandidatenliste eingereicht wurden, spätestens am 13. Oktober dem Vorstehenden der Wahlkommission eingehändigt werden. (Besser mit der Kandidatenliste zusammen).
- Gleichzeitig mit der Einreichung der Kandidatenliste ist ein Bevollmächtigter zu nennen und ein Stellvertreter, der ihn vertritt. (Art. 47).

3. Welche Aufgaben hat der Bevollmächtigte zu erfüllen?

- Er tritt für den Schutz der Listenbezeichnung ein. (Art. 49, 4.)
- Er prüft, ob die erforderliche Bestätigung über die Meldung der Kandidatenliste, die Zustimmungserklärung der Kandidaten, den Anschluß der Kreiskandidatenliste an die Staatsliste abgegeben sind. (Art. 52).
- Er hat die Benennungen der Wahlkommission auszugleichen. (Art. 54).
- Er hat spätestens am 12. Oktober in einer

Wir sind alle auf der Wallfahrt nach dem Gott in der eigenen Seele und wer uns den enthält, den nennen wir geliebt. Karl Hauptmann.

## Um das Erbe der Drendewits.

Roman aus der Gegenwart von F. Arnefeld. (15. Fortsetzung.)

„Und ich dachte nicht, daß ich je derartigen Vorwürfen ausgesetzt sein könnte," sagte er beendend, „weil ich den Vorteil der Familie zu wahren bestrebt bin und eben dadurch meinen Dank für die Wohlthaten abtragen will, die man uns erwiesen hat, indem man meiner Mutter und mir hier nach des Vaters Tod Stellung und Heimat gab.“

Frau Ludowika, die gleichfalls blaß geworden war, erhob sich und verließ hastig das Zimmer. Melanie, die dem Streit nun auch Aufmerksamkeit schenkte, legte ihre schmalen, weißen Hand begütigend auf Valentins Arm.

„Du mußt Onkel Andreas nicht mißverstehen, lieber Valentin. Er ist ja so unendlich gut.“

Baron David, der unbehaglich auf seinem Sitz herumgerückt war, atmete bei diesen sanften Worten wie befreit auf.

„Ja," sagte er, „Melanie hat recht, wie immer. Andreas meint es nur gut. Und Valentin auch. Es ist ja natürlich, daß er zu werten strebt, was er gelernt hat, und zu reich ist man wirklich nie! Aber schließlich ist ja vieles erst geplant, und dafür, daß wir uns nicht auf Kosten

daß er sie liebt?" Bei diesen Worten warf er einen zärtlichen Seitenblick auf Melanie, der Holly das Blut heiß und kalt durch die Adern jagte.

„Es ist klar," dachte der junge Rechtsanwalt, „die beiden lieben sich, und die Familie billigt seine Werbung. Wie konnte ich das nur erst jetzt bemerken!"

Hier brach sein Gedankengang ab, denn im selben Augenblick traf ihn ein seltsam forschender und zugleich erwartungsvoller Blick aus Melanies schönen Augen.

„Ist es auch Ihre Ansicht, Dr. Holly," sagte sie dann, „daß mein armer Bruder jenes Mädchen liebt?"

„Es läßt sich wenigstens, wie die Dinge liegen, kaum etwas anderes vermuten, gnädiges Fräulein. Was hätte ihn sonst an das Wirtshaus geführt? Außerdem bekunden ja die Herrschaften hier selbst, daß sein Wesen in der letzten Zeit sehr verändert war.“

Es war, als wollte Melanie darauf etwas erwidern, aber nach einem kurzen, ungeduldischen Blick auf ihre Umgebung preßte sie die Lippen zusammen und schwieg.

Dasselbe wiederholte sich, als Dr. Holly eine halbe Stunde später aufbrach. Länger als sonst ließ sie ihre Hand beim Abschied auf ihm ruhen, während ihr Blick nachdenklich auf ihn ruhte, als wollte sie sagen: „Ich möchte Ihnen wohl etwas anvertrauen, aber es geht ja leider nicht!"

An diesem Abend war Felix Holly sehr zerkü-

die Nacht hinein Prozessen studierte, tauchte zwischen den grauweißen Aktenbänden ein süßes, weißes Mädchen Gesicht auf, dessen graue Augensternen ihn unruhig fragend anstarrten.

Selbstverständliche beschäftigte dabei den Rechtsanwalt weniger die Frage, ob und was Melanie Lauterbach ihm etwa zu sagen habe, als jene andere: „Liebt sie Valentin Hergfell — oder liebt sie ihn nicht?"

Ärgerlich warf er endlich die Akten zusammen und rief sie hinüber in sein Schreibzimmer.

„Ich bin ein Narr!" dachte er. „Was geht die Sache denn mich an? Habe ich mich in bezug auf Melanie Lauterbach nicht längst selbst zur Vernunft gerufen? Ich denke, dies Kapitel ist erledigt. Sie ist eine reiche Erbin, und ich bin ein armer Teufel, der noch dazu der Rechtsbeistand ihrer Verwandten ist. Es wäre nach jeder Richtung hin unfair, wollte ich meine Stellung in der Familie dazu mißbrauchen, um nebenbei als Bewerber um Melanie aufzutreten. Kein Mensch würde mir glauben, daß meine Gefühle selbstlos sind und nur dem Mädchen allein gelten. Und vor der Welt als Streber und Mitgiftjäger dastehen? Pfui! Mit reinen Händen durchs Leben gehen, was meines Vaters Grundfah; er soll auch der meine sein!"

Nachdem er sich diese Standpredigt im stillen gehalten hatte, stand er eine Weile still am Fenster und blickte verträumt auf die nachtschöne, mond- beglänzte Straße hinab.

Fortsetzung folgt.



Die verschiedenen Stimmbezirke beschwerten sich bei der Bezirkskommission, daß viele der gewählten

**Bukowic (Königsbach).** Erntedankfest  
Am Sonntag, den 24. September, wird Herr Pastor  
Schmidt vormittags 1/11 Uhr in der hiesigen Kirche  
das Erntedankfest abhalten, an welches sich das  
Abendmahl anschließen wird.

Aktion:

Verantwortlich für Politik: Hugo Wiczorek; für So-  
kales und den abg. n unpolitischen textlichen Teil: Adol-  
Kargel; für Anzeigen: Gustav Ewald; Druck und  
Verlag: Verlagsgesellschaft „Lodzer Freie Presse“ m. b. H.  
Leiter Dr. Eduard v. Behrens.



## Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren unvergesslichen Vaters und Vaters

# Adolf Karl Güttler

Sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus. Ganz besonders aber danken wir den Herren Pastoren Gubian und Groß für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, dem Trinitatis-Gesangsverein, den Herren Ehrenträgern, sowie den edlen Kranz- und Blumen Spendern.

Die Schmerzgebeugten Hinterbliebenen.

4357

## Sportplatz „Helenenhof“

Heute, den 23. September 1922:

Erstes

## 6-Stunden-Rennen

nach amerikanischer Art mit internationaler Besehung.

Am Start: zirka 14 Paare, darunter Berühmtheiten, die viele 6-Tagerennen mit Erfolg bestritten haben. Beginn des Rennens 5 Uhr nachmittags.

Der Stand des Rennens wird jede Stunde auf eigens für dieses Rennen konstruiertem Resultatstafel bekanntgegeben.

Der Sportplatz wird taghell beleuchtet. — Zufahrt und Rückkehr mit der Elektrischen gesichert.

10% der Reineinnahme zu Gunsten der Lodzer freiwilligen Feuerwehr.



## Sportvereinigung „Union“

Morgen, den 24. September 1922:

Große internationale

## Flieger- und Dauer-Rennen

Zirka 30 Flieger und 6 Dauerfahrer hinter großen Schrittmachermotoren am Start. Die Namen der Fahrer sind in der gestrigen Nr. der Zeitung bekanntgegeben.

Beginn der Rennen pünktlich 3 Uhr nachm.

Beginn der Hauptnummern gegen 5 Uhr.

Vorverkauf der Eintrittskarten täglich bis 7 Uhr abends bei der Firma „Meteor“, Przejazdstraße 16 — später im Klublokal der „Union“, Przejazdstraße 5. 4334

## Alexandrower Turn-Verein.

Am Sonntag, den 24. d. M.

## Fahnenweihe

verbunden **Turnfest** im Saale des Herrn mit einem **Karl Steckel**, unter Beteiligung der Turnvereine des Turnplatzes Lodz und der zwei Alexandrower Kirchen-Gesangsvereine.

Vormittags: 1. Um 10 Uhr: Empfang der geladenen Vereine im Garten des Herrn R. Reichert, Tramwayhaltestelle Schütz.

2. Um 12 Uhr: Zug zur Kirche zum Weihe-Gottesdienst. 4245

Nachmittags: 1. Um 2 1/2 Uhr: Ausmarsch vom Vereinsgarten zum Festort. 2. Dasselbst Kreisläufe, Schulturnen, Rhythmen der besten Turner aller Turnvereine sowie Gesangsvorträge.

**Tanzkränzchen.** Gäste zum Turnfest willkommen. Die Verwaltung.

## Schulen d. rhythmischen Gymnastik

(Einst. in Dolores)

## H. Paszke-Solak

in Marianna u. Lodz (Sienkiewicza 35, Offiz., rechts) (dem Depart. Kultury i Sztuki Min. W. R. i O. P. zugehörig).

Lehrfächer: Körperübungen, rhyth. Gymnastik, Plastik, Gebärdebildung, Improvisation. Der Unterricht begann bereits am 4. September l. J. Schüleraufnahmen (Kinder beid. Geschl. und Erwachsene) und Kunst in der Kunst jeden Montag, Mittwoch, Sonnabend, von 5-7. In diesem Jahre die ersten Klassen. Ferner wurde eine besondere Klasse für Herren eröffnet. 4214

## Wygoda, Petrikauer Straße 238.

empfehlen auf **Rafen- u. Barzahlung**

Damen-, Herren- und Kinderkonfektion. Bälle Manufaktur, Schuh- und Balanierwaren in großer Auswahl. Bewerfung: Persönliche Bestellung wird in eigener Werkstatt binnen 4 Tagen erledigt. 4248

## Technisches Büro Ing. S. Lebenhaft & Co.

Lodz, Petrikauer Straße 181, Tel. 21-53

Licht und Kraftanlagen. Elektrotechnische Materialien und Glühlampen.

Transformatoren, Gleich- und Drehstrommotoren verschiedener Spannung und Größe.

Vertretung der „Gesellschaft für elektr. Industrie“.

## Garnwagen auf Federn

für Appreturen besonders geeignet, sofort zu verkaufen. Offerten unter „Garnwagen“ an die Internationale Annoncen-Expediton „A.T.A.B.“ (Alfred Toebe) Lodz, Piotrowska 185 zu richten. 3284

TELEPHON 22-31

Alt-Ges. der Dampfbierbrauerei 3765  
von **K. Anstads-Erben**  
Lodz, Pomorska-Straße 36. Segründet im Jahre 1867.  
Telephon 22-31.  
Größte Brauerei am Platz. Empfiehlt allgemein beliebte erstklassige **Biere** Pilsener, Münchener, Porter, in Flaschen, Büchsen und Gläsern.  
Eigener Fabrikation chemisch reine **Kohlensäure CO<sub>2</sub>** in Stahl-Zylindern zu 20, 10 und 8 Kg.

TELEPHON 22-31

## Lezte Neuheiten

in 4361  
**Schleiern, Seiden- u. Brokatbändern**  
**Friedberg, Rog & Co.**  
Lodz, Petrikauer Str. 90, Telephon 8-36.

## Zwei Fabrikjale

1) Partiere 31 mal 24 Ellen, 2) 1. Stock 37 mal 24 mit elektr. Motor 10 H. P. und elektrischer Beleuchtung im Mittelpunkt der Stadt, sofort zu vermieten. Off. unter „Fabrik“ in der Geschäftsstelle bis. Bl. niederzulegen. 9363

## Ein solches Mädchen

die mit den häuslichen Arbeiten vertraut ist, kann sich sofort melden. Juliusstraße 15. Wohnung 5. 2. Stock, Front. 4261

## Ein Dienstmädchen

die zu kochen u. waschen versteht, wird gesucht. Mulska 23. 4369

## SZAL GRONOSTAJOWY

(9) skórek) zupełnie nowy szal do sprzątania. Łódź, ul. Pusta 9, m. 6, od 10-11 od 5-7. 4336

## Auf Auszahlung

Gerbinen, Tischdecken, Handtücher, Feinen, Damen- und Herrenstoffe. 4257

**Markowicz i Ska.**  
Petrikauer 37 im Ho'e.

## Schule für Damen-Herren-Kinder

Hausschule aus Leder u. Filz empfängt 4261  
**R. Peterilge, Petrikauer 93.**

## Engländer sucht möbl. Zimmer

Off. unter „Engländer“ an die Geschäftsstelle bis. Bl. 4339

## Willa pod Warszawą

murowana, 9 pokojów, elektryczność — własny motor — kanalizacja, park, og. od owocowy — 209 drzew, rak. ziemi 5 morgów garaż, of. cyna 1 zab. dowlania gospod. dreze murowane szara do sprzedania. — Wladomir: Łódź, ul. Pusta 9, m. 6 od 10-11 od 5-7. 4335

## für alleinstehenden, hübschen Herrn wird ein möbl. Zimmer

gesucht. Off. Angebote unter „D“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes 4319

## Dr. med. Edmund Eckert

Haut-, Gynäk.- u. Geschlechtskrankh. Sprechst. v. 8-10 Uhr nachm. Wilinskastraße Nr. 137, das dritte Haus von der Glowna.

## Dr. L. Probulski

zurückgekehrt  
Spezialarzt für Haut-, Gynäk.- u. Geschlechtskrankh. — Behandlung mit Quarzlicht (Baranowski) 4214  
Elektrische und Massage. von 9-11 u. v. 4-8, f. Damen von 4-5 Uhr. 4056  
Zawadzka Nr. 1.

## Dr. med. LEYBERG

Krótko 5 (Trauguta) Tel. 778  
ist zurückgekehrt.  
Haut-, venerische und Geschlechtskrankheiten. Empfangszeiten von 12-2 und von 5-7 Uhr. 4055

## Dr. med. Braun

Spezialarzt für Haut-, venerische und Geschlechtskrankheiten. Poludniowos. 23. Empfangszeiten von 10-11 u. 5-8. Damen von 4-5. 4052

## Dr. med. Roschaner

Haut-, Geschlechts- und Gynäk. Dzielna-Straße Nr. 9. Empfangszeiten von 9-11 u. 4-7. Frauen von 7-8 Uhr. 4163

## Dr. med. LANGBARD

Zurückgekehrt  
Zawadzka Nr. 10  
Haut- und Geschlechtskr. Sprechst. v. 9-11 u. v. 5-8. 4054

## Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankh. Empfangszeiten v. 10-12 u. v. 5-7. Zawadzka Nr. 7. 4053

## Buchhalter

der auch Maschine schreibt, gesucht. Bevorzugt ältere Herren. Off. unter „Elektro A. M.“ an die Geschäftsstelle bis. Bl. 4318

## Kettenbäumer

sowie Schererin

für Zettelmachine können sich melden. Cegielniana-Straße 104. 4342

## Verkaufe mein Unternehmen

bestehend aus Großhandel in Del, maschinentechnischen Artikeln, Brenneri und Molkereiartikeln, im flotten Betriebe. Ferner Kartonnagenfabrik, Villa, Fabrik und Lagergebäude mit sämtlichen Maschinen und Inventar, das einzige Unternehmen dieser Art in größerer Stadt Pommerns. Angebot an die Geschäftsstelle bis. Bl. unter „Unternehmen“ zu richten. 4356

## Abreisehalber

ist ein Paar La. Bettdecken mit Matrasen, 1 Kleider-Schrank, 1 gr. Spiegel, 1 Ausziehtisch usw. preiswert zu verkaufen. Zu best. Tagen bei Fleischhauer Fr. Sopczynski, Rudas-Bab. Petrikauer Str. 2. Anmerkung: Diese Möbel sind alle bestellt und vor dem Kriege gefertigt. 4354

## Kunstseide und Seide treibt

im Lohn L. Werner, Cegielniana Nr. 13. 4320

## Kartoffeln.

Posener Spelfelartoffeln vorzüglichster Qualität, waggeweise abzugeben. Nihores Wulcaniska Nr. 210, Robert Grollmisch, Getreidehaus Miedzynohód Poznań.

## Wohnungstausch.

4 Zimmerwohnung mit Bad und Bequemlichkeiten, 2 Balkons in besser Lage und modernem Hause in Bromberg gegen 2-3 Zimmerwohnung mit Bequemlichkeiten im Zentrum von Lodz zu vertauschen. Offerten unter „Bromberger Christ“ an die Geschäftsstelle der „Lodzki Freie Presse“. 4299

**Vertex**  
z cagnionego drutu najtrwalsze lampki oszczednoscowe  
Elektrizitäts-Werke „Vertex“  
Warschau, Marszałkowska Strasse 98.